

## **Eine magische Abendunterhaltung der turnenden Vereine Beggingen**

Magie lag in der Luft, als sich am vergangenen Wochenende die Türen der Turnhalle öffneten, um die erwartungsvollen Zuschauer hereinzulassen. Beim Betreten fand man sich im Speisesaal von Hogwarts wieder, die Banner in den vier Farben der Hogwartshäuser hingen von den Wänden herunter und wurden, bildlich dargestellt, von etlichen Fackeln beleuchtet. Sogar die schwebenden Kerzen welche später mit dem Zauberspruch „Lumos“ angezündet wurden, fehlten nicht. Die langen Tischreihen, welche ebenfalls Erinnerungen an die Schule weckten, füllten sich am Freitag mit einer historischen Besucherzahl bis zum letzten Platz und mehr. Auch am Samstag war das diesjährige Chränzli der Turnenden Familie sehr gut besucht. Etwas verspätet nahm das Programm auf Bahngleis 9 ¾ Fahrt auf und versetzte die Besucher in die Geschichte von Harry Potter, allerdings einige Jahre nach den bekannten Romanbüchern. Im Wandel der Zeit scheint sich nicht alles geändert zu haben, gleich zu Beginn wurden die vier jungen Schüler mit der Aussage des sprechenden Zaubermagiers den verschiedenen Häusern zugeteilt. Diese Gruppe bestehend aus Schulleiter, Zaubertranklehrer, Schüler und Hauself Flobby führten durch das Programm. Mit viel Witz und humoristischen Einlagen wiesen sie immer wieder den Weg zur nächsten Darbietung der Turnerfamilie. Dabei fehlten auch gewisse Sticheleien an die Turnenden der Nachbargemeinden nicht. Hauselfen helfen die Unannehmlichkeiten des Alltages zu bewältigen, als solche verkleidet eroberte die kleine Jugend die Bühne, die spitzigen Ohren entlockten den Zuschauern ein Schmunzeln. Die grosse Jugend lieferte als Schüler der Häuser Gryffindor und Slytherin, bewaffnet mit Zauberstäben, nicht nur ein Duell, sondern zeigten ihr Können beim Bodenturnen. Danach hiess es „Nicht bummeln“, eigentlich wäre Nachtruhe angesagt, aber auf dem Weg in die Quartiere beschliessen die Schüler an einer Party teilzunehmen. An dieser treffen sie auf unheimliche Dementoren, welche von Laraina Kuster und Sina Gahlinger mit einer Gymnastik zu zweit gruselig aber gekonnt verkörpert wurden. Im Unterricht Besenreiten werden die Grundlagen für das Quidditchspiel studiert. Auch mit dem Nimbus 2024 aus der Winkelgasse, dem Renner unter den fliegenden Besen muss geübt werden, die Profis müssen einspringen. Das Kunstturnen Schaffhausen scheint das Spiel im Griff zu haben, nach rasanten Sprüngen eingebaut in eine tolle Turnshow schnappen sie den goldenen Schnatz und gewinnen das Spiel.

Mit Leiter und Schulstufenbarren werden die wandelnden Treppen in der Geschichte dargestellt. An die 20 Turnerinnen scheinen nie anzukommen da sich alles immer wieder dreht und wendet, die tolle Vorführung wird mit grossartigem Beifall belohnt. Flüssiges Gold, Liebestrank, Wahrheitsserum, aber auch Single Malt und Wein, Zaubertränke stehen auf dem Stundenplan der Schüler. Spritzig zusammengebraut werden diese von der Damenriege Gächlingen. Danach werden Wünsche war, dazu sucht der TV den Raum der Wünsche auf. Der Leiter scheint sich jedoch nicht entscheiden zu können ob er Turner oder Tänzer will. Kurz, er wünscht sich beides und seine Turner begeistern zuerst auf hohem Niveau am Barren und danach als Tänzer. Beide Vorführungen werden mit lautem Beifall gezollt. Nach einem Zauberstabduell mit witzigen Zaubersprüchen galt es den Basilisken zu besiegen, was beinahe unmöglich erscheint, da die Anforderungen dazu angeblich sehr hoch sind. Der DTV verkörpert in Grün die listige Riesenschlange und schlängelt sich anmutig über die Bühne. Die gekonnte Gymnastik schien allen zu gefallen, eine Zweite Rund wurde gefordert. Mit einem bunten Schlussbild wurden alle Riegen mit ihren Leitern noch einmal vorgestellt und das OK namentlich verdankt. Natürlich ging auch ein herzliches Dankeschön an die zahlreichen Sponsoren welche den Verein immer wieder mit grossartigen Spenden unterstützt. In der Kammer des Schreckens öffnete im Untergrund die Bar und auf der Bühne lud Gudli mit seiner Musik zum Tanzen ein. Der gelungene Abend zauberte eine wunderbare Atmosphäre und schaffte Raum für kulinarische und gesellschaftliche Höhepunkte.

MW